



MINERALÖL

Peak Oil kommt, die Frage ist nur wann?

Peak Oil ist der Zeitpunkt, an dem die Förderung konventionellen Erdöls ihren Höhepunkt überschreitet und die Nachfrage nicht mehr abgedeckt werden kann. Mit der Frage, wann das der Fall sein wird und was dann geschehen könnte, hat sich der Schweizer Geostratege und Friedensforscher Daniele Ganser beim „3. Mitgliedergespräch 2006“ des AFM+E in Berlin beschäftigt. Ganser ist Historiker am Center for Security Studies in Zürich und lehrt an der Universität Basel.

Die Angebote jeden endlichen Rohstoffs folgen einer Glockenkurve, die von Förderbeginn zur Spitzenproduktion aufsteigt und dann bis zur Erschöpfung oder dem Niveau sinkt, an dem der Rohstoff nicht mehr wirtschaftlich gewonnen werden kann. Peak Oil bedeute also nicht das Ende der Ölzeit. Der letzte Tropfen Öl werde vielleicht erst im nächsten Jahrtausend gewonnen werden, so Ganser. Peak Oil bedeute vielmehr nur den Beginn der zweiten Halbzeit.

In vielen Ländern wurde diese Halbzeit bereits erreicht. In den USA geschah dies 1970, in Indonesien 1977 und in Großbritannien um die Jahrtausendwende. Seitdem sind diese Länder nicht mehr Ölexporture oder ölarke Staaten, sondern Nettoölimporture, die sich bei ihrer Ölversorgung auf ausländische Quellen stützen müssten. Solange die Weltölproduktion die jährlich um etwa 2 Prozent steigende Ölnach-

frage in der Welt decken könne, sei das ein drängendes, aber lösbares Problem, so der Schweizer Wissenschaftler beim AFM+E. Zu ernsthaften Schwierigkeiten werde es aber kommen, wenn auch die Weltölförderung ihre Spitzenhöhe erreicht und bei weiter steigender Nachfrage zu sinken beginne. Wo das Maximum der Weltölförderung liegen wird, weiß noch niemand. Heute liegt der Ver-

brauch bei rund 85 Millionen Barrel pro Tag. Manche Experten sehen die Förderobergrenze bei 120 Millionen Barrel pro Tag. Total schätzt sie auf 118 Millionen Barrel pro Tag, die voraussichtlich 2015 erreicht werden. Chevron weist darauf hin, dass der Verbrauch Jahr für Jahr um 2 Millionen Barrel pro Tag steigt, aber nur eine Million Tagesbarrel neues konventionelles Öl gefunden wird. Die saudische Aramco, die über die größten Reserven konventionellen Öls in der Welt verfügt, sieht die Obergrenze der konventionellen Weltölproduktion bei 95 Millionen Barrel pro Tag.

Schon vor dem Erreichen Peak Oils, also dem Beginn der zweiten Halbzeit, wird es nach Gansers Meinung zu einem harten Wettbewerb zwischen

den großen Verbrauchsregionen Nordamerika, China und Indien sowie der EU und Japan kommen. In der

so genannten strategischen Ellipse, die von Saudi-Arabien über Zentralasien bis zur Jamal-Halbinsel reicht und in der rund 70 Prozent der bestätigten Reserven konventionellen Öls und Erdgases liegen, werden laut Ganser die großen Ölverbraucher um Einfluss kämpfen, um ihre Energiever-

sorgung zu sichern. Für ihn hat die EU wegen ihrer Zerstrittenheit dabei die schwächste Position.

Ein wenig Entlastung bei diesem Ringen um konventionelles Öl bringe die Erschließung von Ölsänden in Kanada oder anderswo sowie eine stärkere Nutzung von Erdgas, Kohle und Kernenergie. Aber das bedeute nur eine Phasenverschiebung, denn auch diese Energieträger seien endlich und würden ihren Peak erreichen. Um diese Lücken zu füllen, müsse, so Ganser, mit der Entwicklung erneuerbarer Energien rechtzeitig begonnen werden. Ob sie allerdings die fossilen Energieträger vollständig ersetzen können, ist auch für ihn zweifelhaft. Unverzichtbar sei deshalb, mit Energie wesentlich effizienter umzugehen. •



Foto: Ganser

Daniele Ganser: „Europa muss im Ringen um die weltweiten Ölreserven seine Zerstrittenheit aufgeben.“